



■ QZ UNTERWEGS

Goldene Zeiten für die digitalisierte Dentalbranche

Das CAD/CAM-Event 2021 von Schütz Dental in Kronberg

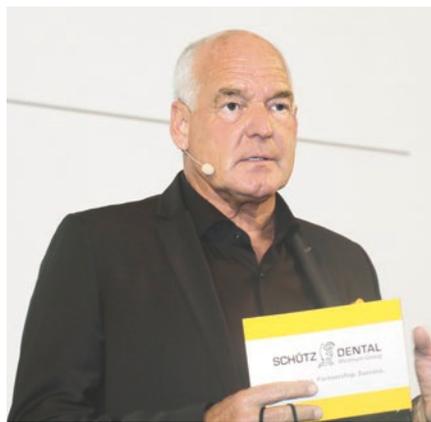


Abb. 1 Moderator: Michael Stock.

Digitale Möglichkeiten in allen Bereichen des Labors nutzen, von der Abformung über die Modellentwicklung bis zur Kommunikation mit der Praxis und dem Patienten – diese Themen standen neben Fragen zur Nachfolgeregelung und zum Umgang mit dem Team und Kunden im Mittelpunkt des 6. CAD/CAM-Events der Fa. Schütz Dental (Rosbach) in Kronberg. 150 Teilnehmer ließen sich am 19. und 20. November 2021 von Michael Stock, Vertriebsleiter bei Schütz Dental, durch das Programm führen (Abb. 1).

Nachfolge geregelt

ZTM German Bär und sein Sohn, ZTM Nikolas Bär, stellten ihr langfristiges und komplexes Nachfolgekonzept vor. Dazu gehört, dass sie frühzeitig damit begonnen haben, das Labor gemeinsam und partnerschaftlich zu leiten, dass Nikolas Bär alle zehn Jahre Anteile als Schenkung erhält und der Rest in eine Altersvorsorge umgewandelt wird. Außerdem wurden rechtliche, steuerliche und betriebswirtschaftliche Faktoren geplant und mit

Mitarbeitern, Lieferanten, Banken, Industriepartnern und Kunden offen über den Wechsel kommuniziert. Grundlage ist ein kooperativer Führungsstil mit vielfältigen Teambildungsmaßnahmen. Alle Familienmitglieder sind in den Prozess mit einbezogen. Die beiden Zahntechnikermeister erhoffen sich so, die Risiken der Vermögens- und Arbeitsplatzverluste zu minimieren.

Was das gemeinsame Labor betrifft, so haben sich Vater und Sohn vorgenommen, die Aus- und Fortbildung in ihrem Betrieb weiter intensiv zu fördern. Sie bauen an einem neuen Labor, dessen Gebäude CO₂-neutral sein soll und das unter anderem über Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen verfügt, dessen Dach begrünt ist und vor dem sechs E-Tankstellen geplant sind. Damit will sich das Dentalstudio Sankt Augustin als attraktiver Arbeitgeber und Dienstleister präsentieren, der in einer durchdigitalisierten Welt dennoch Nahbarkeit vermittelt (Abb. 2).

Keine Arbeit ohne Intraoralscanner

„Ich kann mir ein Leben ohne Digitalisierung, meinem Intraoralscanner und direkte Teamarbeit mit dem Zahntechniker nicht mehr vorstellen,“ sagte Zahnarzt Maximilian von Kleinsorgen aus Frechen. Seine Arbeit fußt zu großen Teilen auf einem integrierten digitalen Gesamtkonzept, von der Diagnostik über die Planung bis zur Therapie. Mit dabei ist immer ZT Florian Rübbeck, der schon in die Behandlungsplanung und dann weitere Durchführung eingebunden wird. Beide arbeiten nach eigener Aussage immer auf Augenhöhe und mit gegenseitiger Wertschätzung.

Der Intraoralscanner kommt bei fest-sitzenden Versorgung, kieferorthopädischen Arbeiten und Implantaten zum Einsatz sowie bei der Abformung für he-

rausnehmbare Versorgung. Gearbeitet wird komplett modellfrei. Das habe zu hoher Praxiseffizienz geführt, so Maximilian von Kleinsorgen, die Patienten seien ebenfalls zufriedener. Für die Zukunft setzt er auf einen Intraoralscanner in HDR-Qualität (Hochkontrastbilder) und 3-D-Druck in Multicolor (Abb. 3).

Dentallabor als Service-Unternehmen

Dr. Michael Sachs von der Unternehmensberatung Sachs + Sachs + Partner

aus Oberursel bei Frankfurt prognostizierte goldene Zeiten für die Dentalbranche. 2020 seien die Ausgaben für zahnmedizinische Arbeiten um 2,5 Prozent gestiegen, die Ausgaben für Zahntechnik um 2,4 Prozent. Seiner Ansicht nach wird es in Zukunft noch viele weitere Bereiche geben, in denen additiv gefertigt wird, beispielsweise Organnachbildungen aus Collagen; Organspenden würden in rund 15 Jahren überflüssig. Die elektronische Patientenakte werde die interdisziplinäre Zusammenarbeit erleichtern, Intraoralscanner werden selbstständig Versorgungs-



Abb. 2 Geschäftspartner: ZTM German und ZTM Nikolas Bär. **Abb. 3** Teamarbeiter: Maximilian von Kleinsorgen und ZT Florian Rübbeck.

vorschläge unterbreiten und Patienten selbst entscheiden, wo sie ihre Versorgung herstellen lassen. Herausforderungen wie Zahnarztketten, Praxislabore und Chairside-Lösungen bleiben bestehen. Wer seine Begeisterung lebe, seine Lebenserfahrung einbringe und Visionen formuliere, habe die Möglichkeit zur klaren Positionierung des eigenen Labors im Markt (Abb. 4).

Erfolg beginnt im Kopf

Prof. Dr. Hans-Dieter Hermann aus Tübingen stellte eine Technik zur Teamentwicklung vor, die unter anderem von der deutschen Fußballnationalmannschaft genutzt werde. Der Sportpsychologe betreut Spitzensportler und Olympioniken aus über 20 Sportarten. Wichtig sei, die eigenen Stärken und Schwächen zu kennen, gegenüber anderen Menschen Respekt zu bewahren und die eigene Gesundheit im Blick zu behalten, so Hermann. Außerdem sei es wichtig, für sich selbst eine Gegenwelt zu defi-

nieren, in der es nicht um Leistungserbringung und Zielerreichung gehe. „Der Akku muss aufgeladen werden; ohne Regeneration stellt sich auf Dauer kein Erfolg ein.“ (Abb. 5)

Veranstaltungsformat „Table Clinics“

Im neuen Veranstaltungsformat Table Clinics gaben Experten aus den unterschiedlichsten Bereichen Einblicke in ihre Fachgebiete.

Holger Schönke (Fa. Schütz Dental) und Laura Tilly (Fa. Pritidenta, Leinfelden-Echterdingen) stellten CAD/CAM-Materialien und darauf abgestimmte Frässtrategien vor (Abb. 6 und 7). CAD-Experte Alexander Lochmann beschrieb die Konstruktion einer digitalen Schnarcherschiene in exocad DentalCAD 3.0 Galway (Fa. Exocad, Darmstadt) und zeigte das Design einer Oberkieferschiene mit anschließender Herstellung im subtraktiven und additiven Verfahren. Die Schnittstellenfreiheit beim Import zusätzlicher Da-

ten im exocad DentalCAD sei ein deutlicher Gewinn bei der täglichen Konstruktionsarbeit (Abb. 8), so Lochmann.

Matthias Zimmerer, zertifizierter Exocad-Trainer aus Erbdorf, erklärte einen Weg für die voll digitale Herstellung einer Interimsprothese (Abb. 9). CAM-Trainer Andi Ahlers aus Bad Essen präsentierte das Upgrade der Software Tizian CAM Pro V 3.0 zu V 4.4 (Fa. Schütz Dental). Über das sogenannte Multithreading ist dabei möglich, Berechnungen anzustellen und gleichzeitig mit der Software zu arbeiten (Abb. 10).

Dr. Nadine Buchholz aus Oldenburg und Carsten Leimeister von der Fa. Schütz Dental sprachen über die digital basierte Kiefergelenksregistrierung und Intraoralscans im Praxis- und Laboralltag. Es sei möglich, voll digitale und passende Versorgungen sowie Schienen mit voller Funktion ohne vorheriges Einartikulieren zu erstellen (Abb. 11).

Sascha Greiner von Civitas Dental in Bonn zeigte den taktilen Scan als Ergänzung zum optischen Scan, das Datenmat-



Abb. 4 Unternehmensberater: Dr. Michael Sachs. **Abb. 5** Sportpsychologe: Prof. Dr. Hans-Dieter Hermann. **Abb. 6 und 7** Materialexperten: Holger Schönke und Laura Tilly. **Abb. 8 und 9** CAD-Experten: Alexander Lochmann und Matthias Zimmerer.



Abb. 10 CAM-Experte: Andi Ahlers. **Abb. 11** Dentist-Experte: Dr. Nadine Buchholz und Carsten Leimeister. **Abb. 12** Taktil-Experte: Sascha Greiner. **Abb. 13** Lab-Experten: ZTM Jochen Peters und Silvio Dornieden. **Abb. 14** Fotoexpertin: Kirsten von Bukowski (mit Michael Stock).



ching sowie Finetuning der Parameter für die erfolgreiche Gestaltung von digital gefertigten Teleskopen (Abb. 12). Für ZTM Jochen Peters aus Kleinmeinsdorf und Silvio Dornieden (Verkauf CAD/CAM, Schütz Dental) ist das analoge Verständnis die Voraussetzung für einen optimalen digitalen Workflow. Die entscheidenden Weichenstellungen erfolgten in der Praxis durch funktionsgerechte Präparationen, Bisse und Provisorien. Wesentlich

sei dabei die Einbindung der Zahnbibliothek von Jochen Peters in die Tizian Creativ RT, was dafür sorgt, dass das digitale, funktionelle Okklusionskonzept nach Peters umgesetzt werden kann. Nach wie vor wichtig sind seine Kenntnisse zu den Bereichen Funktion, Dysfunktion, Parafunktion zur Vermeidung von Frakturen im Front- und Seitenzahnbereich sowie zur Minimierung von Einschleifmaßnahmen in Praxis und Labor (Abb. 13).

Kirsten von Bukowski, Referentin für Dental fotografie aus Unterschleißheim, zeigte sich davon überzeugt, dass gute Fotografie die Kommunikation zwischen Praxis und Labor verbessert und sprach über die wichtigsten Einstellungen an der Kamera (Abb. 14).

Claudia Gabbert,
Nordquadrat/QZ-Redaktion